

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Vaterhaus

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1802

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-86621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86621)

Zehnter Austritt.

Vorige. *Friderike.*

Friderike. Sey so gut, und sprich ein Wort mit deinem Vater — er war sehr aufgebracht.

Forstmeister. Jetzt kann ich nicht mit ihm reden.

Friderike. Er ist es nicht mehr. Er sitzt unten, starrt vor sich hinaus, und antwortet nicht. Deine Mutter weiß sich nicht zu helfen. Der Unfrieden ist in diesem Hause nicht einheimisch, die alten Leute jammern mich so —

Forstmeister. Dein Werk ist es, Heuchlerin! Aber dein Triumph ist noch nicht vollendet. Kommen Sie, Herr von Zeck. Er geht.

v. Zeck folgt.

Friderike erschrocken. Anton —

Pastor hält ihn auf. Sie müssen bleiben!

Forstmeister. Lassen Sie mich.

Pastor. Sind Sie ein ehrlicher Mann, so bleiben Sie jetzt hier. Sind Sie ein guter Mensch — so heißen Sie uns beide gehen. Ich bestehe darauf.

Forstmeister. Geh! Was soll ich mit dir?

Pastor und v. Zeck gehen.

Forstmeister. Was kannst du mir sagen?

Friderike giebt ihm den Brief. Dieß habe ich gefunden — möchtest du dich selbst wieder finden! Sie geht.

Forstmeister hält sie auf. Wer hat dieß hier gelesen?

Friderike. Ich. Sonst niemand.

Forstmeister. Sonst niemand?

Friderike. Niemand.

Forstmeister. Wem hast du den Inhalt erzählt?

Friderike. Niemanden.

Forstmeister. Ist das Wahrheit?

Friderike. Hast du keinen Glauben mehr an mich?

Forstmeister. Liebst du den Jagdjunker? — Sage mir die Wahrheit.

Friderike. Anton! — das kannst du nicht glauben! Wahrlich, das glaubst du nicht!

Forstmeister. Vorwürfe darfst du mir nicht machen — aber es kränkt mich dennoch bitter.

Friderike. Ich liebe ihn nicht. Ich sage dir, ich liebe ihn nicht. Unterwirf mich jeder Prüfung, meine treue Liebe wird dich rühren, wenn du sie auch nicht erwidern kannst. Ich liebe ihn nicht, das schwöre ich dir, so wahr mir Gott mein Kind erhalten wolle!

Forstmeister. Schwöre nicht! Deine reine Seele lebt in deinem Auge — Du bist unschuldig. Ich glaube an dich und deine Treue. Umarmt sie.

Filfter Austritt.

Vorige. Oberförster, den die Oberförsterin und der Pastor zurückhalten.

Oberförster er macht sich von ihnen los, und sagt in aller Heftigkeit. Laßt mich! Ich will wissen, woran ich bin.

Pastor lebhaft. Sie haben sich umarmt — Alles steht gut!

{ Forstmeister. Ja mein guter Vater!

{ Friderike. Wir waren nicht uneins!

Oberförster. Weg von diesem ehelichen Weibe! Er nimmt ihn weg, und tritt in die Mitte. Das Mitleiden hat dich jetzt zu ihr gezogen, gleich wird die Verkehrtheit dich wieder zu deiner Duhlerin treiben.